

Schaufenster der Region

Wieder attraktive Hofweihnacht

Im WohnKulturGut in Gostewitz am zweiten Advent zu erleben: Handwerkskunst und kulturelle Vielfalt



Foto: Jan Giehrisch in seinem Bauerngarten an einer von ihm geschaffenen Kugelsonnenuhr - eine Arbeit, auf die der selbstständige Steinmetz besonders spezialisiert ist.

Die Gostewitzer Hofweihnacht, die nunmehr sechste, findet in diesem Jahr am 9. und 10. Dezember statt. „Wir wollen den Besuchern wieder weihnachtliches Flair bereiten“, sagt Jan Giehrisch vom WohnKulturGut Gostewitz. Etwa 40 Aussteller, hauptsächlich Kunsthandwerker, sowie weitere Mitwirkende werden mit von der Partie sein. „Es soll wieder ein bunter Mix werden aus Kultur, Kunst, Brauchtum, handwerklichem Geschick und geselligem Miteinander in der Vorweihnachtszeit“, so der 39-jährige Steinmetz. Er ist mit seiner Familie Eigentümer dieses ländlichen Gutes in dem kleinen Dörfchen im Süden der Stadt Riesa am Rande der Lommatzcher Pflege, das sich in vergangenen Jahren einen hervorragenden Ruf in Sachen Kultur, Kunst und traditionellem Handwerk im ländlichen Raum erarbeitet hat.

Die Besucher können in dem 5.000 Quadratmeter großen denkmalgeschützten Vierseithof nach Herzenslust flanieren. Handwerker-Stände, Bühne und Attraktionen sowie Angebote für lukullische Genüsse sind in den historischen Gebäuden, dem Wohn/Stallhaus von 1851, der Scheune (erbaut 1889), in den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden sowie in Bauerngarten und Innenhof präsent. Dort stellen unter anderem Stell- und Korbmacher, Kalligraf, Holzbildhauer, Töpfer, Lehm- und Heizungsbauer, Imker und weitere Handwerker und Künstler ihre Arbeiten vor. Ein Kunstschmied hat eine Feldschmiede aufgebaut, wo sich die Besucher einmal am Amboss ausprobieren können. Ein Bäcker ist mit einem Lehmofen da.

Auch das kulturelle Programm ist sehenswert. So wird am Sonnabend die Cherry Tree Ladies-Band aus Dresden Renaissancemusik spielen. In der Scheune führt am Nachmittag die Theatergruppe vom Riesaer Museum Märchen auf. Am Sonntagnachmittag wird Puppenspieler Jan Mixa mit von der Partie sein, ebenso der Kinder- und Jugendzirkus „Turbulentos“ aus Riesa oder die Crazy Ties Big Band. Geöffnet ist

am Sonnabend von 11 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene 3 Euro, für Kinder 1,50 Euro.

Doch für Besucher wird sicher nicht nur die Hofweihnacht interessant sein. „Wir möchten auch über neue Vorhaben informieren“, bemerkt Jan Giehrisch. Im Erdgeschoss wird eine Mietwohnung ausgebaut. Im Frühjahr 2018 ist dann das Obergeschoss an der Reihe. „Auch an eine Toilettenanlage für die Besucher ist gedacht“, bemerkt der gelernte Steinmetz, der viele Ideen hat. So sollen in der Scheune, die bereits ein neues Dach mit einer Photovoltaikanlage bekam, künftig noch Tore installiert werden, die viel Licht hereinlassen.

Doch der 39-Jährige, der in Riesa geboren und aufgewachsen ist und dort auch seinen Zehn-Klassen-Abschluss und sein Fachabitur machte und in Bamberg Steinmetz lernte, sagt auch klipp und klar: „Wir machen alles Schritt für Schritt. Finanziell und kräftemäßig übernehmen wollen wir uns nicht.“ Seit 1999 wohnt er in diesem ländlichen Gut. „Ich habe damals als Zivi eine preisgünstige Mietwohnung gesucht“, sagt er. Doch mit dem Vierseithof, der bis zur Wende landwirtschaftlich genutzt wurde, kam alles anders. Mit seiner Frau erwarb er diesen 2010 von einem Bauern im Ort. „Wir haben den Ehrgeiz, hier einen Veranstaltungs- und Wohnort mit besonderem Flair zu schaffen.“

Das WohnKulturGut, zu dem auch ein 2 000 Quadratmeter großer Bauerngarten mit 120 Rosensorten, darunter viele historische Exemplare, gehört, hat da schon viele Akzente gesetzt. Seit 2012 gibt es den Kunst- und Handwerkermarkt zu Pfingsten, der thematisch geprägt ist. In diesem Jahr stand das 500-jährige Jubiläum der Lommatzcher Pflege im Blickpunkt. Die erstmals 2017 stattfindende LandBau-Messe sorgte für eine gute Ausstrahlung des Gutes, das auch engen Kontakt zur Stadt Riesa, Vereinen und Unternehmen unterhält. „Nur mit Partnern und Helfern ist das alles zu meistern“, sagt der 39-Jährige, zu dessen Familie Sohn Hannes und Tochter Jette gehören.

„Was Jan Giehrisch und seine Familie mit dem Vierseithof leisten, ist großartig. Wir schätzen deren Mut und Engagement“, sagt Maurermeister Torsten Selle aus Strehla, der mit seinem Betrieb Natürliches Bauen gerade eine Mietwohnung in diesem Gut mit ausbaut.

(Text: Dieter Hanke)

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete